

F Rom, 9. Juli. Die Meldung, die Reise des Königs nach England sei auf unbestimmte Zeit vertagt, wird officiös dementirt, ebenso die

Rheinland-Westfalen.

In dem Geschäftsfloale des Herrn B. in der
Linderstraße wurde ein frecher Diebstahl verübt. Als
am Freitag Abend gegen 10 Uhr auf sein
Zimmer kam, fand er auf seinem Bette eine Weste lie-
gend, was ihn veranlaßte, seinen Kleiderkranz zu revi-
rieren. Verschiedene Kleidungsstücke waren gestohlen.

Saint Jean, 11. Juli. Ein großes Feuer zerstörte den größten Theil der Stadt. Bisher sind 9 Tote, und 27 Schwerverwundete. Die thölpliche Kathedrale, das Bischofspalais und 6 Kirchen sind vollständig zerstört.
Mont-Beijon, 11. Juli. Der Anarchist Anapol wird heute Morgen hingerichtet. Der Harfichter Deibler tag gestern Abend hier ein drittes im „Goldenen Löwen“ ab, er conferirte mit dem Oberstaatsanwalt. Der Präfect ist heute auch mit 2 Schwadronen Dragonern eingetroffen. Das Gefängniß blieb die ganze Nacht militärisch besetzt. Alle anstehenden Strafen wurden abgeperrt. Die Anarchisten haben von Einrichtung keine Kenntniß.

(Der Kantener Knabenmord vor dem Schwurgericht.)
(Nachdr. verboten.)

XI.

w Cleve, 8. Juli 1892.

87. Zeuge Clemens Knippenberg erscheint. Schon
den Augen des Zeugen kann man erkennen, daß
es mit einem geistig gebildeten Menschen zu thun
ist. Der Vorlesende stellt an dem Zeugen eine Reihe
Fragen, auf die Knippenberg größtentheils recht confuse
Antworten gibt. Sobald die Rede auf seine Verurthei-
lung kommt, erklärt er, daß alle umgebracht sind.
Er sei um Leben gekommen seien, befragt, meint er:
"durch den Stuhl". Es soll das bedeuten, daß den
Verurtheilten die Häse abgeknitten worden sind.
Er sagt, er sei der Zeuge mit allen möglichen und
unmöglichen Leuten verhandelt. Aus dem "Castell" kom-
men alle bösen Menschen, die den Leuten die Häse
abknitten, und er hat auch die Thüren kommen lassen,
war er verurtheilt, dieselben haben Missethäter ge-
macht. Missethäter in Kanten ist auch sein Eigenthum,
er alle möglichen Leute beerbt und gebietet nur über
seine Reichthümer. Von dem Tode des Kindes Jean
erinnert er sich nicht, allein die Sache hat
wenig interessirt. Der Zeuge wird mit dem Ge-
richtsbeamten in ein besonderes Zimmer gewiesen,
wo dieser mit ihm näher beschäftigen soll.

den, weil er kein Unrecht in ihr fände. es war
Zeuge Ehefrau Bernheim: Ich sah vor meinem Damen
— ich wohne in der Kridtstraße, — zwischen
12 Uhr einen alten bähilichen Juden vorbeir-
der in der Richtung nach der Brüdertstraße
Dafür, daß er von Buchschof kam, habe ich
nicht. Die
Es war am Montag, dem Peter- und
Pauli. (Wie Krenner hat betundet, daß sie den
Juden um 6 Uhr Abends weggehen sah.) D. beifch
Zeuge Megeer B. Portmann: Ich ging etwa
nach dem Morde mit dem A. Oster nach
Ich sah zwei Vertrauensleute, von denen der eine
war, wenigstens schien es mir so sein.
Zeuge Wertha Gahn aus Gattlingen war früher
in den Kanten. Sie ist gegen 2 Uhr mit
Buchschof gegangen und traf dafelbst Sieg-
buchschof, Hrl. Buchschof (Dermine), und Buchschof,
den bis 4 Uhr fort, Buchschof ging mit Wren-
ding vor 4 Uhr fort zur Pumpengießschloß.
ging einmal aus dem Zimmer und blieb eine
Weile, ob ein zweites Mal, weiß sie nicht. Im
Anfang, als fort, Buchschof war noch nicht zu Hau-
se. Zeuge Ehefrau Janssen: Ich war etwa um 5
Uhr. Buchschof, Buchschof vor zu Hause. Dermine

des ergeben, wie bezüglich des angeblichen
fies eines Polizisten, der die That begangen
te.

Neuge Dienstmagd Louise Taden wohnt in
Kanten. Am 28. Juni kam ein holländischer
dyr in die Bierschiffahrt und ging dann nach
von wo er nicht zurückkam, wie er das sonst

Neuge Th. Brudmann, Metzger, hat am Be-
stage auf dem Markte den Burschhoff gegeben;

w Cleve, 9. Aug.

Die heutige Sitzung wurde um 9 Uhr eröffnet. Der Erste Staatsanwalt läßt einen bei Bußhofs f. beschlagnahmten Sad vorlegen, in dem sich etwas f. befindet. Der Sad sieht aus, als ob er blutbe- deckt wäre, er ist an der Seite hell, nach der Mitte zu dunkler. Bußhof erklärt, der Sad sei zum Fleisch- haken benutzt worden; wie das Raff in den Sad ge- kommen, weiß Bußhof nicht. Der Sad ist im October legentlich der Haussuchung durch Criminalcommissar f. unter anderen Sachen gefunden und in- zwischen damals bereits das Raff gefunden worden. Bürgermeister Schlögl: Als die Frau Bußhof aus- als Rathhaus kam, um die beschlagnahmten Sachen zu sehen, wurde sie f. h. erregt und sagte: Gott, haben sie noch den alten Sad mitgenommen, den ich über die Tonne hängen beim Fleischhändler. Der Staatsanwalt: Sind Ihnen damals die dunklen Flecken verdächtig vorgekommen? — Bürgermeister

Zeugin berei-
u und Herr
Ich bin wä-
gegangen, üb-
Ich trug
o weiße Sch-
ut und tran-
Bogemann'sch
— Zeugin:
Kind an dem

